



„TOP 100“-Preisverleihung mit Wissenschaftsjournalist Ranga Yogeshwar (Mitte): Olaf Ambros, Mitglied der b&m-Geschäftsleitung und Leiter Technik, sowie Jana Tischler, Leitern Sales New Business.

© KD Busch / compamedia GmbH

Made in Rohrbach: Ausgezeichnete Technologie

Mit seinem Fertigungsverfahren punktet der Mittelständler baier & michels beim Innovationswettbewerb „TOP 100“

Rohrbach. Große Ehre für den Kaltumformungsspezialisten baier & michels (b&m) mit Hauptsitz im Ober-Ramstädter Stadtteil Rohrbach: b&m ist als eines der bundesweit 100 innovativsten mittelständischen Unternehmen des Jahres 2025 ausgezeichnet worden. In dem Auswahlverfahren zum „TOP 100“ genannten Wettbewerb punktete b&m in der Größenklasse C (über 200 Mitarbeiter in Deutschland) besonders in der Kategorie Innovationserfolg.

Überzeugen konnte b&m die Jury mit seinem selbstentwickelten Fertigungsverfahren, aus dem ein Großprojekt hervorgegangen ist: Aktuell baut das Unternehmen der Würth-Gruppe seine Zentrale in Rohrbach weiter aus und investiert rund 20 Millionen Euro in eine neue Produktionsstätte; ins-

gesamt umfassen die Lager und Hallen knapp 2.500 Quadratmeter.

Der neue Maschinenpark wird eine Weltneuheit beherbergen: eine 125 Tonnen schwere Walzmaschine, die den Raum einer 60 Quadratmeter-Wohnung einnimmt. Fertigen wird sie mittels der ausgezeichneten Technologie kleine Funktionsbauteile, die zum Beispiel in Bremsen und Motoren eine große Wirkung entfalten – es geht um Kugelbolzen, Antriebswellen und Stellspindeln.

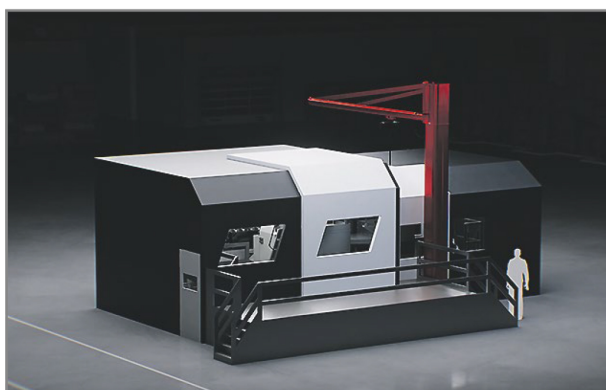
Bei der Herstellung setzt b&m auf das Pressen und Walzen – Prozesse, die aus der Schraubenproduktion bekannt sind. Dieses Kaltumformung genannte Konzept hat man weiterentwickelt: Statt sie wie üblich zu zerspanen, entstehen die Teile aus Metallrohlingen, die unter Einfluss riesiger Kräfte

geformt werden und schließlich feinste Verzahnungen, Einstiche und Rillen aufweisen.

Im Gegensatz zu herkömmlichen Methoden verursacht das b&m-Verfahren keine Spanabfälle. „Damit erzielen wir bis 67 Prozent weniger Material- und CO₂-Verbrauch“, sagt Jana Tischler. Sie leitet bei b&m den Bereich New Business im Vertrieb. Ein weiterer Pluspunkt: „Wir sind acht bis zehnmal schneller als unsere Marktbegleiter in der metallverarbeitenden Branche.“

Rund acht Jahre Pionierarbeit steckten Olaf Ambros, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Technik, und sein Team in das Verfahren „b&m-EccoTec“. „Wir sind auch im internationalen Vergleich der einzige Produzent, der die Kaltumformung in diesem Umfang anwendet.“ Die Adressaten für die Produkte „Made in Rohrbach“ sind Kunden aus dem Automobil- und Maschinenbau, aber auch der Elektro- und Landmaschinentechnik.

Im Zuge des Standortausbaus sollen zu den aktuell 250 Beschäftigten weitere hinzukommen. Olaf Ambros: „Wir suchen vor allem nach Industriemechanikern, Werkzeugmachern sowie Maschinen- und Anlagenbedienern.“



In vielerlei Hinsicht ein Superlativ: Die Walzmaschine von b&m, hier animiert dargestellt, hebt das Prinzip „Umformen statt Zerspanen“ auf ein völlig neues Niveau. © b&m

Andreas Wollny
Product & Communications
Manager